



Unsere Kreise: Leistungsstark und bügernah.

Die dezentrale Verwaltung in unseren Kreisen berücksichtigt regionale Gegebenheiten und sorgt so für Bürgernähe und den wirtschaftlicheren Einsatz der Mittel vor Ort. Deshalb sind sie ein wichtiger Eckpfeiler für eine effiziente Aufgabenerledigung.

Kooperationen zwischen Kreisen müssen nicht neu erfunden werden. In vielen Kreisen sind sie längst Alltag. Eine Kreisgebietsreform „von oben“ ist deshalb gänzlich unnötig.

Die Kreise sind von der Gebietsgröße her heute optimal zugeschnitten.

So hat der Bund der Steuerzahler Schleswig-Holstein festgestellt, dass der Zuschnitt der Kreise „... ein strukturelles Optimum erreicht hat.“

Und nicht zuletzt: Großkreise brauchen Berufspolitiker, ehrenamtlich kann sie niemand mehr kontrollieren. Die FDP-Fraktion will aber die demokratische Bürgergesellschaft, in der kommunale Selbstverwaltung nicht nur auf dem Papier steht.

Weitere Informationen zur Kreisreform finden Sie auch im Internet unter www.fdp-sh.de (Stichwort: Kreisreform) und bekommen Sie direkt in der FDP-Landtagsfraktion.



FDP Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

fraktion@fdp-sh.de
Tel.: 0431-98814-80
Fax: 0431-98814-95



Große Koalition auf dem falschen Weg.

Unsere Kreise sind ein Stück gelebte Identität.

In Schleswig-Holstein richten sich viele Kreisgrenzen an regionalen kulturellen Identitäten und historisch gewachsenen Strukturen aus. An ihnen orientieren sich Vereine, das soziokulturelle Leben in der Region und auch der regionale Tourismus. Die FDP-Fraktion unterstützt solche Initiativen vor Ort. Sie will, dass die Bürgerinnen und Bürger in den Kreisen möglichst viel selbst gestalten können.

Eine Kreisgebietsreform von oben ohne Zustimmung der Betroffenen lehnt die FDP-Fraktion deshalb konsequent ab.

Bis Ende 2005 sagte auch die CDU: „Es gibt keine Kreisfusionen“. Mittlerweile aber hat die CDU/SPD-Regierung im Koalitionsausschuss einen verbindlichen Fahrplan für eine Kreisgebietsreform vereinbart. Der Verwaltungsspezialist Prof. Hesse hat es auf einer CDU-Veranstaltung auf den Punkt gebracht:

„Anstatt im Schnellschuss eine Kreisgebietsreform zu beschließen, müsste das Land seine Verwaltungsaufgaben von oben her neu ordnen und effizienter gestalten. Der Fisch stinkt vom Kopf her. Erst wenn klar definiert ist, wie die Ministerialbürokratie organisiert werden soll, macht es Sinn, die Kreis- und Ämterebene neu zu gestalten.“

Die Große Koalition ist also auf einem Irrweg.

So modernisiert die FDP-Fraktion die Landesverwaltung:



Wir wollen eine Funktionalreform, die diesen Namen auch verdient.

- Zuerst Aufgabenkritik
- Dann Aufgabenabbau
- Zuletzt Aufgabenübertragung

Voraussetzung für die Funktional- und Verwaltungsreform ist der Abbau von staatlichen Aufgaben. Das Land muss sich entscheiden, was der Staat leisten soll und was nicht.

Für einen zweistufigen Verwaltungsaufbau.

Die Kommunalisierung verbleibender Aufgaben muss endlich konsequent durchgesetzt werden.

In der unmittelbaren Landesverwaltung (Landesregierung und Ministerien) wollen wir nur Aufgaben der politischen und administrativen Steuerung sowie der Kontrolle ansiedeln.

Vollzugsaufgaben sowie Aufgaben mit nur begrenzt räumlichem Bezug sollen grundsätzlich regional in den Kreisen, Ämtern und Gemeinden angesiedelt sein.

Die FDP-Fraktion schafft eine Verwaltung, die bürgernah und kostengünstig ist.